

# LEBEN IN WINNENDEN UNTERM NATIONALSOZIALISMUS

**Stadtrundgang | Samstag | 24. Mai 2025 | 13:30 Uhr**

**Treffpunkt: Haupteingang Stadtfriedhof | Schorndorfer Str. 9**

Hier in Winnenden leben wir seit 80 Jahren in Frieden (wenn der Winnender gerade nicht im Hindukusch die Interessen Winnendens zu verteidigen hatte) und Dank unserer Staatsform haben viele ein doch recht angenehmes Leben. Menschen in der 3. oder 4. Generation nach der Zeit des Nationalsozialismus und dem Krieg ist es schwer nahe zu bringen, dass sie sich mit dem Leben vor 80 oder 100 Jahren beschäftigen soll. **Und doch stimmt die Aussage: Wer die Vergangenheit nicht kennt, läuft Gefahr, dieselben Fehler zu wiederholen.**

Die 4 Säulen des Faschismus sind nach dem faschistischen Krieg 1945 aufgegeben worden: Militarisierung und willkürliche Gewalt, Volksverhetzung, Rassismus, Diktatur. Wohin sich unsere Gesellschaft in 80 Jahren

„Frieden“ inzwischen entwickelt hat, muss jeder für sich entscheiden. Eines steht fest: Fast überall auf der Welt sind antidemokratische Tendenzen zu beobachten, die Grund zur Sorge bieten. Sie gefährden die liberalen Demokratien, Gleichheit, Pluralität und Respekt vor Menschen und Natur. **Wir müssen und können aus unserer Geschichte lernen - und das schnell!**

Die eigenen Lebensbedingungen sind wohl die wichtigsten Grundlagen für eigene Entscheidungen. Wie haben die Winnender/innen während des Faschismus gelebt und wie hat der Nationalsozialismus die Bürger/innen gezwungen zu leben? Ein Stadtrundgang mit dazugehörigen Geschichten soll helfen Schlüsse daraus zu ziehen.

## WAS MACHT MENSCHEN FÜR RECHTES GEDANKENGUT ANFÄLLIG?

**Vortrag und Diskussion | Montag | 23. Juni 2025 | 19 Uhr**

**AWO-Begegnungsstätte | Schloßstr. 18 | Winnenden**

Die Voraussetzung zu einem Rechtsruck in der Gesellschaft sind heute andere als sie es vor 1933 waren, auch wenn einzelne Parallelen zu erkennen sind. Wir brauchen Antworten auf die Frage was Menschen an-

fällig für rechtes Gedankengut macht. Ein Info- und Diskussionsabend mit Tobias Kahegyi (DGB), der dazu gerade promoviert, soll uns Einblicke geben.